

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Feiertagen selbst 7/8 Uhr. Telephon-Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Beamten, 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 293

Sonnabend den 14. Dezember.

1901.

Aus dem Reichstage.

Die Zolltariffrage des bayerischen Centrumsabgeordneten Dr. Heim vom Mittwoch wird von der gesammelten schutzlosen Presse über den grünen Klee gelobt. Man wird jedoch, wenn man sie ihrer oratorischen Geste, auf die der bayerische Redner sich allerdings ganz vorzüglich versteht, entkleidet, in ihr vergeblich neue und überzeugendere Argumente entdecken, auch diese Rede enthielt im wesentlichen nur die bekannten agrarischen Schlagworte vielleicht die und da mit etwas verändertem Aufpusch. In einer Beziehung aber war die Rede ein bemerkenswertes Eingeständnis. Der Führer der bayerischen Agrarier gab unumwunden zu, daß auch nach seiner Ueberzeugung die Agrarfrage nicht allein durch Schutzzölle gelöst werden könne, sondern auf dem Schienenwege. Die „Germania“, die die Rede anscheinend nach dem stenogramm wiedergibt, unterdrückt bezeichnender Weise diesen Passus. Mit dieser Erklärung hat sich aber der bayerische Centrumsführer genau auf denselben Boden gestellt, wie der freisinnige Guisebier und Abgeordneter Braasche, der am Sonnabend im Reichstage ebenfalls als wissenschaftliches Mittel für die Verringerung der Wirtschaftskosten die Verbesserung und den Ausbau der Verkehrswege und vorbillige Tarife empfahl und den Konservativen mit Recht antwortete: „Vereinigen Sie sich mit uns, benutzen Sie Ihren Einfluß, den Sie auf die Regierung haben, um diese billigen Tarife durchzusetzen, dann werden Sie der Landwirtschaft sehr viel mehr Segen und Nutzen schaffen, als durch diese unglückseligen Zölle.“ Aber auch in einem anderen sehr wesentlichen Punkte hat der Abg. Heim eine durchaus „freihändlerische“ Auffassung vertreten, nämlich in der Frage des Abschlusses langfristiger Handelsverträge. Nach dem Bericht der „Germania“ lautet dieser Teil seiner Ausführungen folgendermaßen: „Für sehr wesentlich halten wir den Abschluß langfristiger Handelsverträge; wir verlangen im Gegensaß zum Grafen Kanitz langfristige Handelsverträge sowohl für die Landwirtschaft wie für die Industrie. Es ist nichts gefährlicher, als die Unsicherheit der Conjunction, die bei kurzfristigen Handelsverträgen eintreten muß.“ Das können die Gegner der Tarifvorlage Wort für Wort unterschreiben. Wenn der Centrumsredner dann freilich doch für eine Zollherabsetzung eintreten zu müssen glaubte, die übrigens quantitativ nicht unwesentlich hinter der Forderung der extremen Agrarier zurückbleibt, so schmäht die agrarische Inconsequenz jedenfalls die Bedeutung der oben erwähnten Zueignung an die „freihändlerische“ Auffassung in keiner Weise ab.

„Weltpolitik“ auf Grund von Heimathspolitik.

Die von Tag zu Tag deutlicher in die Erscheinung tretende Annäherung der Reichsregierung an die Agrarier findet einen besonders prägnanten Ausdruck in einer Redewendung des Herrn Reichsanzlers, die zu den beliebtesten Schlagwörtern aus dem Arsenal des Bundes der Landwirthe gehört. In seiner Einleitungsrede zum Zolltarif verurtheilte Graf Bülow zwischen seinem früheren weltpolitischen und seinem jetzigen agrarischen Programm eine Vermittelung zu finden, indem er mit Empfinden erklärte: „Weltpolitik auf Grund von Heimathspolitik.“ „So hat, bemerkt hierzu mit Recht die nationalsoziale „Zeit“, genau so, Diederich Hahn vor ihm gesprochen, aber Hahn nennt ja auch die Flotte häßlich oder gefährlich. Bei Hahn ist Weltpolitik nichts als zeitweilige Taktik, Bülow aber meint, daß man glaubt, er könne das Unmögliche und könne Flotte und Zolltarif zugleich lieben und wünschen. Weltpolitik auf Grund von Heimathspolitik, Adlerflugel mit Wei an den Füßen, Expansion mit Zwangsjacke; Schiffe, die an Ketten liegen, Häfen, um die man Mauern baut, Maschinen,

die man zur halben Arbeit zwingt, Teufel, der man die Nerven zerschneidet, Arbeiterheere, denen man das Brot verweigert! Wir wollen ein großes Weltwohl werden und beabsichtigen unsere Sirdlichkeit durch Gereizthe zu erhöhen. Wir wollen auf allen Märkten des Erdkreises verkaufen und verkaufen unsern Markt den Fremden. Wenn ihr wirklich chinesische Heimathpolitik wollt, dann werdet doch den armen alten Hannibal Fischer aus seiner Grube; er kann noch einmal Action halten, wir werden ja doch bei agrarischer Wirtschaftspolitik nicht Geld genug verdienen, um unsere Willkuren für Banzer zu zahlen! Man hört den alten Miquel aus seiner Frankfurter Gruft heraus lachen, er lacht über den Mann, der ihn stürzte. Wozu mußte Miquel gehen? Bülow ist Miquel geworden. Die Formel ist echt Miquel'sches Geistes: Weltpolitik auf Grund von Heimathpolitik.“

Politische Uebersicht.

Südafrika. Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz soll sich nach einer „Reuter“-Mittheilung aus Durban Vorba mit einem starken Kommando im Nordosten des Bezirke Benheit befinden. — Die Kosten des Krieges haben sich, wie der englische Kriegsminister Brodrick am Dienstag in einer Rede im Parlament erklärte, in den letzten drei Monaten erheblich vermindert. Es werde nunmehr möglich, die Induktionen des Rand auf einem erheblich größeren Fuße wieder einzurichten. Es fehlten jetzt noch etwa 400 Klüchtlinge zurück anhaft wie früher 200 in 14 Tagen. — Eine Brigade von 5000 Mann australischer Truppen soll nach Südafrika werden.

Oesterreich-Ungarn. Zum Schutze des deutschen Consulates in Lemberg wird nach der „Neuen Freien Presse“ gegenüber dem Consulargebäude im Laufe der nächsten Tage eine Polizeiwache errichtet werden. — Preussensendliche Kundgebungen haben in den letzten Tagen auch wieder in Galizien stattgefunden. In Dolina fand eine Protestversammlung statt, welche sich in heftigen Ausdrücken gegen den Hatalismus wandte und den Bemühern Wessens Sympathie und Mitgefühl ausdrückte. — In Sienawa wurde in einer Protestversammlung beschloffen, eine Action zur Verdrängung der preussischen und der übrigen deutschen Produktion aus Galizien einzuleiten. — Die polnischen Hochschulen in Krakau beschloffen, sich zu Gunsten der Beamten aus Breschen eine freiwillige Steuer aufzuerlegen, und setzten zur Durchführung dieses Beschlusses ein Comité ein. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist eine Interpellation Breiter eingebracht worden, in welcher auf den angeblichen Widerspruch zwischen den Erklärungen des Ministerspräsidenten v. Körber und des deutschen Reichsanzlers Grafen Bülow anlässlich der Lemberger Demonstrationen hingewiesen und der Ministerpräsident gefragt wird, ob er in der Angelegenheit die natie Wahrheit mittheilen wolle, ob es wahr sei, daß der Minister des Aeußeren wegen der Lemberger Demonstrationen der preussischen Regierung sein Bedauern zum Ausdruck gebracht habe. — Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses nahm mit überwiegender Mehrheit die Rekrutencontingent-Vorlage an. Im Laufe der Debatte erklärte der Landesvertheidigungsminister Graf Welserdsheim, ein gänzlichliches Aufhören der nationalen Agitation in der De-Frage, durch welche allerdings die Arme, deren Kommandosprache und Disziplin aufrecht erhalten bleiben müsse, nicht erschüttert werden könnte, wäre in Aller Interesse wünschenswert. Bezüglich der Reuanfassung von Kanonen beantragte der Minister, sämtliche Staaten müßten die Fortschritte der Technik für ihr Geschützmaterial vermeiden. Eine angebliche Erhöhung des Rekrutencontingents, welche in dieser Vorlage nicht actuell erscheine, sei angefragt der

großartigen Entwicklung der Beschäftigung anderer Staaten unerlässlich, nicht nur wegen der Schlagfertigkeit der Wehrmacht, welche für den Staat von eminentester volkswirtschaftlicher Bedeutung sei, sondern auch wegen der größeren Möglichkeit der Gemäßung dienstlicher Erleichterungen, insbesondere in berichtigungsbedürftigen Fällen. Nur ein mächtiger Staat werde von Freunden gesucht und von Gegnern gefürchtet und könne seine Interessen mit Nachdruck vertreten.

Rußland. Der Zar ist mit seiner Familie am Mittwoch von Jaroslawo Selo nach Gatschina übergesiedelt.

Schweiz. Die Schweizer Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für das Jahr 1902 Bundesrath Jemp-Ruani (schweizerisch-fonsferatio), zum Vizepräsidenten des Bundesraths Deucher-Thurgau (radikal).

Griechenland. Die griechische Regierung ließ Mahmud Damad Pascha, der sich seit einiger Zeit auf Korfu aufhielt, davon verständigen, daß seine Haltung die Regierung nöthige, ihn zu verlassen den griechischen Boden zu verlassen.

Portugal. Die portugiesische Regierung macht nach dem „Standard“ die folgenden Vorschläge: Die Inhaber dreijähriger Obligationen erhalten in neuen Obligationen 67% Pfund Sterling für je 100 Pfd. Sterling der jetzigen Obligationen; die Inhaber vierprozentiger Obligationen sollen für je 100 Pfund ihres Betrages 66% Pfund, die Inhaber 4% Prozentiger 75 Pfund Sterling in neuen Obligationen erhalten. Alle neuen Bonds sollen mit drei Prozent verzinslich sein. Es soll für einen Tilgungsfonds gestiftet werden, der hinfür, um die neuen Bonds in 1 1/2 Halbjahren zu tilgen; die im Umlauf gegen 4% Prozentige Obligationen ausgegebenen Stücke sollen mit 3 3/4 pCt. Aufschlag einlösbar sein. Die Regierung behält sich das Recht vor, den Tilgungsfonds zu kaufen am Marke zu verwenden. Der Zinsendienst soll durch die Zölle gemäß dem Gesetz vom Juni 1898 garantiert werden; indes haben die Staatsgläubiger auf die Vorthelle zu verzichten, die ihnen bisher bei einem Zollerhörschuß von mehr als 114 000 Contos Reich jährlich oder beim Fehlen der Goldprämie unter 22 pCt. ausflossen. Der „Standard“ bezeichnet diesen Arrangementsplan als höchst unbedeutend.

Sachsen. Zu dem blutigen Zwischenfall in Tientsin meldet „Reuters Bureau“: Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß der indische Posten, der Amof lief, ein Afridi war. Auch die indischen Soldaten, welche den Bahnsinnigen festnehmen wollten, waren Afridi. Es wurden von englischer und deutscher Seite Ausdrücke des Bedauerns gesehrt. Englische Stadtoffiziere wohnten der Beerdigung der beiden Deutschen bei. Die von beiden Seiten eingeleitete Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. — Nach Privatmittheilungen aus Tientsin wurden von den Deutschen 7 Angehörige der Afridi-Waage verwundet. Die Deutschen gegen Bajonette und Säbel und entwaffneten die Ander schnell. Die zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzten Gerichtskommissionen tagen noch. Die deutschen Offiziere erkennen an, daß die englischen Offiziere keine Schuld trifft, sind aber ungeneigt darüber, so gefährliche Nachbarn zu haben. — Die zweitägige Bauernfeier ist nach einem Edict der Kaiserin Suifu Junli verfallen worden, weil er die Fremden vor den Angriffen der Borer geschützt habe. — Die Fremden haben von diesem Schug während der Wirren wenig gemerkt. Ein weiteres Edict erkennt dem verstorbenen Königstschang, dem Prinzen Tsching und anderen Beamten für ihre Thätigkeit bei den Friedensverhandlungen besondere Güten zu. — Das japanische Repräsentantenhaus hat in seiner Antwort auf die Thronrede erklärt, daß Angelegenheiten von künftig bevorstehenden Verhandlungen in Sachsen vorhanden seien, und die Versicherung gegeben, daß es seinen Pflichten mit Sorgsamkeit und Umsicht nach-



Arnold & Troitzsch,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1 (am Kleinschmieden),

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken:

Prachtvolle Teppiche in allen Größen und nur guten Qualitäten.

Gardinen, Stores, weiß u. crème, Thür- u. Fensterdecorationen
in Wolldiagonal, Plüsch, Tuch und Seide, geschmackvollste Muster.

Tischdecken, Divandecken, Sophaddecken,

Angorafelle, chinesische Ziegenfelle,

Fellteppiche, echte Haubthierfelle mit Kopf zc.

Wandbehänge, Fenstermäntel, Gobelins, Betthimmel.

Reisedecken, Schlafdecken.

Treppen- und Zimmerläufer in Jute, Haargarn, Plüsch u. Cocos.

Wachstuche, Gummidecken, Gummischürzen.

Linoleum-Läufer, Teppiche, Zimmerbeläge.

Feine Rissen. — Fußbänke.

Reiche Auswahl.

Billige Preise.



Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,

Gr. Ulrichstr. 1 (am Kleinschmieden).

Telephon 485.

Ein Stück Gesundheit

seinem Leben schenken, heißt es, wenn man ihnen ein Paket **guten Kakao** und als Nährmittel ein Pfund **guter Schokolade** schenkt.

Reichardt's Kakao und Schokoladen sind anerkannt die besten.

Kakaomarken und Preise:

Doppel-	1/2 Pfd.-Karton	Mk. 2,40
Gelbes	"	2,20
Kamerun-	"	2,-
Economia-	"	1,80
Loos-	"	1,60
Pfeifig-Kakao	"	1,40
Hagerlatao	1/2 Pfd.-Karton	1,-
Lactolade	"	1,80

Die Reichardt'schen Marken werden ausschließlich in Kartons mit deutlich aufgedruckter Marke und unserer vollen Firma geliefert; unsere Original-Fabrikpreise sind für unsere sämtlichen Versandabteilungen beim Verkaufsstellen gleich, und wir können infolge unserer muster-giltigen Organisation und unseres direkten Verkehrs mit dem Konsumenten die volle Bürgschaft für die **Reinheit, Echtheit und Güte** unserer Marken übernehmen.

Schokolademarken und Preise:

Monarchen-	in Tafeln a	Mk. 0,50
"	in Kartons a	1,-
Optima-	"	1,60
Melior-	"	1,40
Bona-	"	1,20
Familien-	"	4,-
Hilfen-	"	1,-
Puder-Schokolade	"	0,80

Proben und ausführliche Preislisten unsonst und postfrei.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Größte deutsche Kakao-Produktionsfabrik.

Verwandtschaft in **Halle a. S., Große Ulrichstraße 4-5, Telephon 2357.**

Handverkauf, Stadt- und Postversand. Postpakete von 10 Mark an ohne Portoberechnung.



Zu Original-Fabrikpreisen

Ariston, Victoria, Herophon, Symphonion, Polyphon, Adler- u. Kalliope-Musikwerke, mechanische Pianinos, u. mechanische Klavierspieler.

Neu! Neu! **Elektrische Pianinos!** Orchestrons und Musik-Automaten stets in Auswahl am Lager.

Phonographen jeder existierenden Art.

Christbaumständer

Neu! Mit Musik. Neu! sowie jedes andere existierende Musikwerk ist am Lager und stehen dieselben Jedermann frei zur Ansicht und Probe.

Nur Instrumente I. Qualität mit guten reinen Ton unter Garantie kommen zum Versand.

Noten-Auflagen fast für jedes mech. Musik-Instrument in grosser Auswahl.

Illustrirte Cataloge mit Original-Fabrikpreisen versendet gratis

Gustav Uhlig,

Grösstes Lager der Provinz, Halle a. S., unt. Leipziger Str.



Goldene Damenuhren,

Remonteur, von 20 Mk. an,

Herren-Uhren,

Remonteur, von Mk. 6,50 an unter mehrjähriger Garantie.

Uhrketten, Bedenuhren empfiehlt

M. Christ.

Reparaturen jeder Art billigt.

Die Schuhbeiß-Anstalt

Emil Mende

befindet sich jetzt

Windberg Nr. 7

im Laden.

Dahelbst sind

Schuhwaaren

allerbilligt zu verkaufen.

Fortwährender Verkauf von

Rindfleisch

bet **L. Nürnberger.**

Weihnachts-

Stollen

empfehlen und nimmt Bestellungen entgegen

Robert Heyne.

Für die Fräulein Minna und Bertha als praktisches

Weihnachtsgeschenk

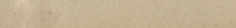
als einen guten

Regen-Schirm

aus der Schirmfabrik

F. B. Heinzel,

Halle a. S., Leipzigerstr. 98, Telephon 2048.



Lehr-Contracte

Hält stets vorrätig die **Buchdruckerei Th. Rössner, Delarabe 5**

Zum

Weihnachts-Einkauf

empfehle in reichster Auswahl zu billigen Preisen

Spielwaaren

aller Arten.

Puppen und Puppenheile, Schachiel- und Fahr-Herde in Holz u. mit Zell-Puppen u. Sportwagen, Holz-Kinderwagen

vom Kleinsten bis zum Größten in nur harter

Bauart, sowie sämtliche Kisten-Artikel,

Schuhdecken, Versandlisten.

Friedr. Bönisch,

Johannissirasse 18,

nah am Markt.

Tuch steht daselbst ein

seiner Schlitten

billig zu verkaufen.

Ed. Cohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 1, im Rathhaus.

Welches Spezialgeschäft reeller Herren- und Knaben-Garderoben, gewährt auswärtigen Käufern auf seine streng festen, aufgedruckten und am Gegenstand beteiligten Preise

10 Prozent Rabatt.

Rudolf Ziermann,

Markt 5,

empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk sein reichhaltiges Lager spartester Neuheiten, bestehend in

Wohlfahrten,

als Muffen, Barettis, Colliers, Kragen, Feldecken, Kinder-garnituren u. s. w.

Herren- und Knaben-Hüte und -Mützen,

Filzschuhe und -Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen,

Handschuhe, Hosenträger, Herrenwäsche

und Cravatten.

Nur bestes Fabrikat zu billigsten Preisen.

Seit 1851 als billigste und beste Bezugsquelle bekannt.

Kaffeeservices, Waschservices, Bowlen-, Wein-, Bierseidel, Mumpen,
Speiseservices, Weinglasgarnituren, Bier- u. Liqueur-Services, Crystallteller u. Schalen!
Grösste Auswahl. Conrad Heckert, Spezialhaus für Glas u. Porzellan, Halle a. S., Gr. Ulrich- str. 21. Fernruf 2071. Vom Einfachsten bis Elegantesten.

Wein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

bietet in allen Abtheilungen große Gelegenheits-Posten, welche mit besonderer Preiswürdigkeit zum Verkauf gelangen, s. u. a.: Ein großer Posten

hocheleganter, reinwollner Eskimo-Jackets, ganz mit Seide gefüttert, 15 u. 20 Mk.,
einen großen Posten

Paletots, Capes, Abendmäntel, Costume, Costume-Röcken,
Blousen in Wolle und Seide,
große Posten

besserer Damen-Kleiderstoffe in schwarz und couleur, meist einzelne Stücke (welche
2 bis 4 Mk. gekostet haben) herabgesetzt auf Mk. 1,75, 1,50, 1,25, 1,00 und 75 Pf.

Einzelne Coupons Sammete, Plüsche, Seide und Waschseide,
für Blousen ausreichend, enorm billig.

Wäsche-Gegenstände aller Art für Herren, Damen und Kinder.
Servietten, Tisch- u. Tafelzeuge, Handtücher, Taschentücher etc.

Schürzen, Cravatten, Schirme, Pelz-, Feder-Boas, Baretts, Muffen.

Otto Dobkowitz,

Merseburg, Gutenbergpl. 3.

S. Weiss, Merseburg,

kl. Ritterstrasse 16,

grösstes Spezialgeschäft feiner Herren- u. Knaben-Moden

Nachstehende Artikel sind in unübertroffen grösster Auswahl in jeder Preislage vorrätig und zeichnen sich durch
neueste Façons und tadellosen Sitz aus.

Winter-Paletots,
Herbst-Paletots,
Pellerinen-Mäntel
Bayr. Loden-Zoppen,
Jagd-Zoppen,
Schlafkröcke.

Anfertigung

nach Maas

unter Leitung eines tüchtigen
Schnitzers.

Entsprechend den heutigen
Anforderungen bin ich be-
friedigt, zu

mittleren Preisen

ein elegantes Stück zu liefern
in Qualitäten und Ausführung
tadellos zu liefern.

Bester Sitz

wird garantiert.

Knaben-Anzüge,
Knaben-Zoppen,
Knaben-Paletots,
Knaben-Mäntel,
Schul-Anzüge,
Gummi-Mäntel.

Durch Gesamt-Einkauf für meine 5 grossen Geschäfte unerreicht in der Preiswürdigkeit.

Weihnachts-Lotterie.

Unwiderrüflich am 30. Dezember kommen in der Königsberger Thiergarten-Batterie 45 erstkl. Damen- u. Herren-
Kahnräder, 1555 Gold- u. Silbergewinne! W. v. 300000 Mk. zur Verlosung. Lose à 1 RM., 11 Lose 10 RM.,
Vorschüsse u. Gewinnschlüssel 30 Pf. extra, empf. v. General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier
Carl Brendel, Max Faust.

Hierzu zwei Beilagen.

Provinz und Umgegend.

† Weissenfeld, 11. Dez. Die am 4. d. M. an der Saale in der Nähe der Marienmühle gefundenen Leichenglieder sind als die des Conditors Franz Schindler aus Odrin, am 16. August 1883 in Ludwera geboren, erkannt worden.

† Stolberg, 11. Dez. Bis zum Broden hinauf bede den ganzen Oberharz eine dicke Schneelage, die an Einschnitten und Blößen sich zu hohen Dämmen aufstürzte.

† Wurzbach (Neuh j L), 12. Dez. Eine teuflische That vollbrachte der Landwirt Heinrich Horn hier. Derselbe war durch reichliches Wirtschaften sehr verschuldet, daher sollte heute durch den Gerichtsvollzieher das gepfändete Vieh, Getreide u. verkauft werden.

† Leipzig, 12. Dez. Trotz fieberhafter Thätigkeit der Kriminalpolizei ist es noch nicht gelungen, der Mörder der Trödelerin (Umwandlerin) Lory in der kleinen Fleischergasse — offenbar sind es zwei — habhaft zu werden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 14. Dezember 1901.

Am Mittwoch veranstaltete der Domsängerverein im „Ziwo“ seinen ersten dieswintertlichen Familienabend, der recht gut besucht war.

des Herrn geschmäht ist. Besonders anziehend ist das Bild der Geburt Jesu, das voll ist von Weihnachtsjubel und beweist, dass auch die geistliche Malerei ihre Renaissance gehabt hat.

Das zweite Winter-Abonements-Concert unseres Stadiorchesters fand am Donnerstag Abend vor der Nähe des Weihnachtsfestes, das so beunruhigend viel Zeit und noch mehr das Interesse des Publikums absorbiert, den Saal des „Ziwo“ dicht mit Zuschauern besetzt.

Am Donnerstag Abend spielte sich in der Verbindungstraße zwischen der Ober- und Unteraltenburg in der Nähe des Restaurants „Zur Parole“ ein blutiger Act ab.

Im „Merseburger Correspondent“ Nr. 288 finden wir als Leitartikel einen Aufsatz über „Die Brauereien und der neue Zolltarif“.

Eingesandt.

Im „Merseburger Correspondent“ Nr. 288 finden wir als Leitartikel einen Aufsatz über „Die Brauereien und der neue Zolltarif“.

tät der einst so blühenden Brauindustrie seine Rede mehr sein kann.

Der Augen hat zu sehen, der wird es sehen, was für schwere Zeiten die Brauindustrie durchmacht, der weiß, welcher heftige Konkurrenzkampf die Kräfte der Brauereien auf das Höchste angepannt hat.

Und doch soll Alles dem Moloch „Moralien“ geopfert werden; die Herren scheinen sich selbst nicht recht der Folgen ihrer Politik bewußt zu sein.

Wie soll eine neue Brauerei rentieren können, wenn die alten, seit Jahrzehnten bestehenden Brauereien infolge unglaublich vermehrter Zölle in ihren Fundamenten erschüttert werden?

Wie man es an anderen Orten getan hat, trete man daher auch hier ein gegen die geplanten Getreibezölle. Es ist sehr bedauerlich, daß die Landwirtschaft jetzt keine glänzenden Ereignisse abwirft.

Der ist klüglicher Brot, trete Jeder dafür ein, daß die Brauindustrie, die schwere Zeiten durchmacht, in der Concurrenz an der Tagesordnung sind, nicht noch mehr unterdrückt, sondern daß ihr der Kampf gegen den Branntwein, der ja allerdings auch ein landwirtschaftliches Produkt ist und den man deshalb nicht weiter belastet sehen will, erleichtert wird.

Was den Kreisen Merseburg und Querfurt. Querfurt, 12. Dez. Der Kreisstag genehmigte nach der Hall. Ztg. in seiner heutigen Sitzung die Abänderung der Eisenbahnlinie Querfurt-Biegenburg.

Wetterwarnung.

Borausschütliches Wetter am 14. Dez. Wärmer und meist trüb mit Regenfällen bei starkem Winde. — 15. Dez. Vorwiegend wolkig bis trüb mit Niederschlägen bei starkem Winde. Später kalter werden.

Spielplan des Stadt-Theaters in Halle a. S.

von 14. Dez. bis 20. Dez. 1901. Sonnabend Nadm. „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“. — Sonntag Nadm. „Lobengruh“. — Sonntag Abend „Schlafendrache“. — Montag „Der Hühnerhahn“. — Dienstag „Die Bettlerin vom Pant des Aris“. — Mittwoch Nadm. „Aschenbrödel“. — Mittwoch Abend „Die rote Robe“. — Donnerstag „Das Mädchen des Erment“. — Freitag „Der Wasserschmelz von Worms“.

Bermischtes.

(Schwere Stürme im Kormellanal) Im Kanal legte am Donnerstag morgen plötzlich ein schwerer Damm ein. Die nach dem Festlande gehenden Kanalpostdampfer waren bereits die Ueberfahrt gemacht und kamen glücklich in GutsMuths Hafen an. Dagegen wurden andere auf der Saale mißgünstig unterwegs. Ein Oceanampfer, der vor dem harten Sturm in der Nähe von Dover Schiffbruch erlitten hatte, gelang es, keine Feinde zu finden und trieb auf dem Strand zu. Weiter draußen verlor ein dichtbesetztes Fischerboot, vom Sturm led geworden, so schnell, daß die gesammte Besatzung von 16 Mann unterging.

Zwangsvorkauf.
 Sonnabend den 14. Dezember cr.,
 vorm. 10 Uhr,
 verfeigert im „Casino“ hier voraustrichtlich
 bestimmt folgende neue Gegenstände:
 2 Truineaux, 9 gute Rohr-
 lehnhühle, 2 Hobelbänke, 3
 Servirtische, 1 Pfeiler Spiegel,
 2 Waschtische mit Marmor-
 platten, 1 Salontisch, 1 Küchen-
 schrank, 1 eich. Pfeilerspiegel
 mit Schrank, 1 Nachtschrän-
 ken, 1 Stegtisch, ein eich.
 Bücherschrank, 1 Patentaus-
 zugtisch, 2 Kleiderschränke, 4
 Teppiche, 4 Gobelins, 1 Rauch-
 tisch, 1 Lagere, einige Jahrg.
 Kladderadatsch, Gartenlaube etc.
 sowie eine Nähmaschine.
 Merseburg, den 12. Dezember 1901.
Tauchnitz, Gerichtsollzieher.

Eine hochtragende Kuh
 steht zu verkaufen
 Gr. Ragna Nr. 36.

**Weihnachts-
 Geschenken**
 empfiehlt
Moritz Schirmer,

- Merseburg, Entenplan 2,
 Corsets,
 Handschuhe,
 Capotten,
 Rindermützen,
 Seidene Tücher,
 Schleier,
 Balltücher,
 Kopftücher,
 Chenilletücher,
 Tändelschürzen,
 Wirthschaftschürzen,
 Küchenschürzen,
 Rinderschürzen,
 Strumpflängen,
 Strümpfe,
 Socken,
 Untertailen,
 Unterjacken,
 Unterhosen,
 Strickwehen,
 Bettdecken,
 Krimmerhandschuhe
 mit Leder,
 Fausthandschuhe,
 Gummiträger,
 Vorhemden,
 Serviteurs,
 Fragen,
 Manschetten,
 Schlipse,
 Fragenschoner
 zu billigsten Preisen.

Gerichtlicher Ausverkauf.
 Das Waaren-Lager der Amalie Kunth'schen
 Nachlass-Concursmasse, bestehend aus
**Kinderwagen, Puppenwagen, Sand-
 fürben, Arbeitsfürben u. dergl. m.**
 soll von Mittwoch den 11. Dezember 1901 ab, werk-
 täglich vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu billigen
 Preisen im Laden
Oelgrube Nr. 3
 verkauft werden.
Paul Thiele, Concursverwalter.



Zu großer Auswahl stehen
**belgische und
 dänische Pferde**
 bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl.

**August Pitzschker, Drechsler-
 meister,**
Tiefer Keller Nr. 3,
 empfiehlt Neuheiten in
**Spazierstöcken in Silber, Elfenbein, Horn u. Natur,
 Pfeifen aller Art,
 Cigarrenspitzen, Schnupftabaksdosen, Feuerzeugen,
 Neujahrs-Spigen.**

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten, sowie Reparaturen werden ausgeführt.
Starkstraße 26
 ist die Barriere-Wohnung zu vermieten und
 am 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen
 dabeilb. 1. Etage.

Zweite Etage
 Weichenfeller Str. 4 ist zu vermieten und
 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im
 Contor Markt 31.

Zwei Etagen
 Galleische Straße 24 b zu vermieten, eine
 per sofort u. eine per 1. Januar 1902 zu bez.
 Näheres Comptoir Weichenfeller Str. 2a.
2. Etage Oberlenburg 23 ist 1. April
 1902 zu beziehen. Zu erfragen
 dabeilb. Barriere.

Die herrschaftliche 1. Etage
 Poststraße 6 ist April 1902 zu beziehen.
 Schröder.

Wohnung
 (Preis 36 Thlr.) zu vermieten und sofort zu
 beziehen.
 Oberburgstr. 6.

Eine Wohnung,
 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, Stein-
 straße 5, für 225 Mk. zum 1. Januar zu
 vermieten.

Zum 1. Januar 1902 ist eine
freundliche Wohnung
 an kinderlente, einzelne Dame oder Herrn
 zu verm. Näh zu erfr. Markt 22, i. Laden.

Möblierte Wohnung
 zu vermieten gr. Ritterstraße 25, 1 Et.

Ausländige Schlafstellen
 offen
 Waquerstraße 3.

Eine alleinlebende Dame sucht
Wohnung
 von Stube, Kammer und Küche.
 Angebote u. S. S. an die Exped. d. Bl. erb.

2 einzelne Leute wägen 1. einen Wohnraum
 von Stube, 1 bis 2
 Kammern, Küche und Zubehör. Off. unter
 M. L. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. März wird d. kinderl. Priv.
 Beamt. Familie in guter Stadtgegend
hübsche Wohnung

von 3-4 Zimmern nebst Zubehör in
 ruh. Gasse zu mieten gesucht, Badez.
 erwünscht, jed. nicht Beding.
 Gest. Offerten m. Preis unter G. 50
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer
 zu mieten gesucht. Offerten unter 15 K an
 die Exped. d. Bl. erbeten.

**David's Honigkuchen,
 David's Mignonherzen,
 Feinste Coburger
 Schmäzchen**
 empfiehlt für den Weihnachtsfest

Robert Meyne.
**Waschmaschinen,
 Wringmaschinen,**
 garantiert prima Walzen,
 empfiehlt billigst
**H. Baar, Markt 3,
 Fahrrad-
 u. Nähmaschinen-Handlung.
 Reparaturen
 und neue Bezüge für Wring-
 maschinen-Walzen**
 stillt unter Garantie.

Weihnachtskleider
 in Resten und vom Stück, von 2 Mark an
 bis 20 Mark.
hochelegante Costüms
 in allen neuesten Farben und Nuancen, von
 8 Mark an bis 30 Mark, nur Neuheiten
 1. Range.

Bielefelder Leinenwaaren
 (unverwiltlich), hochelegant prächtige Weihnachts-
 geschenke.
Bismarckstraße 1, part.
**Gravirarbeiten aller Art
 u. Uhrenreparaturen**
 sätigt gut und billig aus
**W. Hellwig,
 Uhrmacherstr. u. Graben,
 Slobigkauer Str. 25.**

Althee-Bonbon
 (vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiser-
 heit) empfiehlt in feinst feischer Qualität
Friedrich Lichtenfeld.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfest
 empfehle meiner werthen Kundschafft zu billigsten
 Preisen
ff. süße Mandeln
 a Pfd. Mk. 0,90,
ff. große Rosinen
 (neue Ernte) a Pfd. Mk. 0,50,
ff. Corinthen
 a Pfd. Mk. 0,50,
ff. Sultaninen
 a Pfd. Mk. 0,55,
ff. Weizenmehl 00
 a Pfd. Mk. 0,15, in 1/4 Eim. Mk. 3,50,
**Feinstes
 Germania-Backpulver**
 a Packet Mk. 0,10,
Frische Citronen
 a Stück 8 Pf.,
 neue rumänische Wallnüsse
 a Pfd. Mk. 0,35,
 neue sicil. Haselnüsse
 a Pfd. Mk. 0,40,
 hocheleganten Christbaum-
 Schmuck nach Wahl,
 Pfefferkuchen
 a Stück 5, 10 und 20 Pf.,
 div. Chocoladen- u. Schaum-
 Confect,
 Cacao u. s. w.

Max Schaefer
 Neumarkt 75.

Max Schaefer,
 Neumarkt 75,
 empfiehlt
 selbstblegem. feinschmeckende
 Sensesurken
 Pfd. 24 Pf.,
ff. Pfeffergurken
 Pfd. 28 Pf.,
ff. saure Gurken
 Stück 4, 5 und 6 Pf.,
ff. Preiselbeeren
 Pfd. 38 Pf.,
ff. Himbeer-Marmelade
 Pfd. 25 Pf.,
 pa. Braunschweiger Gemüse-
 Conserven
 in feinsten Qualität,
 hochfeinen Sauerkohl
 2 Pfd. 15 Pf.,
 sowie neue Hülsenfrüchte.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle
**Posten-
 u. Gratulationskarten**
 in neuesten Mustern zu billigsten Preisen.
Verlobungs-Anzeigen,
 reizende Neuheiten.
F. Karius, Brühl 17.

Zinnjand,
 schneuert Zinn und Blechzeug wie neu. Zu
 haben bei
W. Rössner, Oelgrube 7.
Fr. Th. Stephan.
 Empfehle in feischer Waare und zu billigsten
 Preisen:
 hochfeine geräucherter pommerische Gänse-
 brüste und -Häuten.
 Niedrig selte Plensburger Spickale,
 echte Kieler Spytten und Bäcklinge,
 Häncherberinge,
 feinste Würstchen-Mandarinen, Citronen,
 den so beliebten Alpenrahmkäse,
 garantiert vollreife Baare,
 Forweine, Malaga, Punsch
 in feinsten Qualität.
= Cigarren =
 in bekannter Güte und reicher Auswahl.
Pommerischer Gänsefettmalz
 (garantirt rein) a Pfd. 1,20 Mk.

G. Pelliccioni & Co.,

Herrnprecher 2278.

Gegründet 1883.

Kalle a. Saale.

Gr. Ulrichstraße 17, Part. u. 1. Etage.

Weihnachts-Ausstellung

von in- und ausländischen Fabrikaten der kunstgewerblichen Branche.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Jugendstil,

passend für Weihnachts-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, in allen Preislagen und Ausführungen.

Büsten und Figuren in Marmor, Bronze, Terracotta etc.

Beleuchtungsgegenstände jeder Art.

Alleinverkauf von Beleuchtungsgegenständen der Darmstädter Künstlercolonie nach Entwürfen von Professor Christlaner, Döbrich, Patry, Güder usw. Installation für elektrisch Licht und Gas. Übernahme von kompletten Kronen-Einrichtungen. Prima Referenzen stehen zur Seite.

Fabrik-Niederlage von Kaiserzinn. — Verkauf zu Originalpreisen.

Nur echt, wenn mit Fabrikstempel „Kaiserzinn“ versehen.

ff. Wiener u. Offenbacher Lederwaren. Pariser u. Wiener Bronzen.
Feste Preise. Umtausch bereitwilligt.

Weihnachtsausverkauf

Bedeutende Preisermäßigung:

Complete Ausstattungen, Tisch-Garnituren, Tisch-Lampen, Sophas, Stoff-Sophas, Schlaf-Sophas, Büffels, Truhen und Bettstellen, Vertikons, Schränke, Tische, Stühle, Kamine, Nähtische, Seidenstühle, Kücheneinrichtungen, Maßtische, Nachtschränken, Weisfallen mit Matratzen u. s. w. verkauft unter Garantie

Th. Hille, Möbelmagazin,

Halle a. S. Ed. Spähe am Hallmarkt.

Sonnabend
hausgeschlachte Wurst.
Friederike Vogel, Rohmarkt 9.

Räucherspäne

von hartem Holz werden abgegeben.
R. Schmidt, Sand 9.
Kuch wird abgeliefert

Räuchern

angenommen.
Mit vielen Dank für alle so freundlich gewährte Hilfe zu der Weihnachtsbesprechung der Altenburger Kinderbewahranstalt hiermit die Nachricht, daß die Besprechung am
Sonnabend den 21. Dezbr.,
um 4 Uhr,
im unteren Schlossgartenaal stattfindet, wozu alle gütigen Helfer hierdurch eingeladen werden.

Liedertafel.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr im „Ziboll“

geelliges Beisammensein.

Gesang-Verein

„Jris.“

Sonntag den 15. d. M., nachmittags 3 und abends 8 Uhr.

Kränchen

im „Cafino“. Der Vorstand.

Oberbeuna.

Sonntag den 15. d. M.
Pfannkuchenschmaus u. Ball,
wozu freundlichst einladet **H. Thormann.**

J. Kümmers Restauration.
Heute Abend Salzknochen.

Drei Schwäne.

Heute Abend Salzknochen.

Gasthof goldener Löwe.

Heute Sonnabend

Salzknochen mit Meerrettig.

Gleichzeitig empfiehlt ich mich

Lothal
als angenehmen Nahrungsmittel.
O. Stumpfernagel.

Conditorei Schönberger

empfiehlt

Honigkuchen im Groß- und Klein-Verkauf, Rabatt auf 3 Mt. 1 Mt. 60 Pf. bis 2 Mt. 50 Pf., je nach Abnahme und Qualität.

H. Marzipan-Lebkuchen in Schagirin, Nürnberger, Macronen-, **Chocoladen-, Elisen-, Mandel-, Nuss- u. Basler Lebkuchen.**

Baum-Confect in reichhaltigster Auswahl p. Pfd. von 45 Pf. an.

Cacao, Chocoladen, Pralinen etc. etc. in vorzüglichsten Qualitäten.

Marzipan-Torten und -Confect von feinstem Geschmack und vorzüglicher Art.

Bestellungen auf **Stollen** werden in gewünschter Qualität mit nur besten Zutaten ausgeführt.

Zum Weihnachtsfest empfiehlt:

Koffer, Hand-, Reise- und Couriertaschen,

Herrn- und Damen-Tresors,

Sojenträger, Cigarren- und Marktaschen,

selbstgefertigte Schulranzen,

Bücherträger, Weisen, Schautel- und

Spielpferde u. s. w.,

Alles in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Hermann Kundt,

Gotthardtsstraße 3.

Ein Polier zurückgeliefert

Schulranzen und Pferden

werden billig abgegeben.



Brikets

sind vorrätig.

Briketfabrik Lützkendorf.



Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Koffer, Hand-, Reise- u. Courirtaschen, Cigarrenetuis

u. Portemonnaies, Hosenträger, Marktaschen,

selbstgefertigte Schulranzen u. Taschen, Tischdecken

von Gummi u. Barchent, abgepasst u. vom Stück,

Schaukel-, Spielpferde.

Karl Lintzel, am Neumarktsthor 2.

Bürgerliches Branhaus.

Zu der am Sonntag den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr, in der „Guten Quelle“ anberaumten **Generalversammlung** ist es dringend geboten, daß diejenigen Zeichner der ersten Gründung, welche ihren Antheil noch nicht zurückerhalten haben und in Folge dessen der Gesellschaft noch angehören, zur Wahrung ihrer Rechte **vollzählig** erscheinen.

Mehrere Mitglieder.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Döbner, Merseburg.



Männer-Turn-Berein.

Sonnabend den 14. Dezbr. abends 8 1/2 Uhr.

Singestunde.

Der Vorsitzende.



Arbeiter-Berein.
Sonntag den 15. d. M., nachmittags 4 Uhr.

Weihnachtsfeier mit Kinderbesprechung
im Vereinslokal.

Geiselschlösschen.

Heute **Salzknochen, Salzrippchen, ff. Sülze.**

Eine alte Feuer-Versicherung sucht für hier und Umgegend

tüchtige Vertreter

Effecten u. „Vertreter“ an die Exp. d. Bt.

Die Agentur

einer alten Lebens- und Unfall-Versicherung-Gesellschaft steht zur Verfügung. Die Gesellschaft ist auf engere Abfertigung in D 2386 an **Wanzenstein & Vogler, H. G., Halle a. S.**

Einen Lehrling

sucht zu Diensten
Gust. Göthe, Fleischermeister.

Dienstmädchen

sucht **Weniger, Oberreutisch 3.**

Ein Anticher,

Kavalierist bevorzugt, findet sofort nach ansehnlicher Stellung. Zu erfragen **Neumarkt 59.**

Ein Bund Schenkenklüßel

von dem Bürgergarten bis zur Baumhütten-Strasse verloren gegangen. Bitte abzugeben, bei **Ottomar Beyer, Baumhütten-Str. 13.**

Gänsefedern

Strenge erzielte u. billige Preisangabe!
„In mehr als 150000 Bannetier im Gewand!“

Geißelbäume, Schwanzfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Dornen. Reich u. beste Reinigung garantiert!
Beste, zweifelsfreie Qualität. **1000 Stk. 80 Pf., 1.40; 1.00; Prima-Gänsefedern 1.80; 1.80; Bestenfedern halber Preis 2.50; Silberne Gänse u. Schwanzfedern 3.50; 4.50; Silberne Gänse u. Schwanzfedern 5.50; 7.50; 10.50. Gut gereinigte Gänsefedern 2.50; 3.50; 4.50; 5.50; 6.50; 7.50; 8.50; 9.50; 10.50. Jedes Stück Gänsefedern solltet gegen Abnahme! Billigste Qualität! Vorzuziehen auf andere Sorten gänzlich genommen.**

Pöcher & Co.
u. Hofstraße Nr. 50 in Berlin.
Proben u. ausführliche Preislisten nach über Bestelle, unentgeltlich, portofrei. Katalog der Preislisten für jedes Stücken ebenfalls!

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Auszug aus dem illustrierten Sammelheft der **Stimme Ferd. de Baay**, Mitarbeiter in Berlin, bei, wozu wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Prakt. Weihnachtsgeschenke!



ff. Emaille
braun u.
neublau
ein großer
Büßen einge-
troffen bei

H. Becher, Schmaleckr. 29.
NB. **Große schwere Eimer**
a 1,00 Mk.

Zu
Fest-Geschenken
sehr vorzüglich geeignet empfiehlt ich
Rehmig-Weidlich's
hervorragende
Toiletten-Seifen
in ganz bedeutender Auswähl, sowie die
edelsten Gerüche in neuesten Ver-
fäbrungen in den verschiedensten Aufmachungen.

Aug. Grahnais,
Pariseur.

**Gut abgepresste
Rübenschntzel**
à Str. 30 Pf. ab Fabrik
hat noch abzugeben

Zuckerfabrik Hörbisdorf,
A.-G.

**Merceder-
Cognac**

Nur
Original-
Füllung

Bringmaschinen
mit 1a. Gummitaschen,
Wärmflaschen,
Wärmsteine,
Plätten,
Kohlenkasten,

empfehle billigt

J. Oppel, Neumarkt 13.
Ersatz-Walzen mit 1a. Gummi
für Briniamaschinen.

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

**Schweizerische
Spielwerke**
anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen,
Automaten, Receptirer, Schweizerhäuser,
Cigarrenfüßer, Albums, Schreibzeuge,
Handschulstaken, Briefbekamerer, Ci-
garrenetuis, Arbeitstischen, Spagier-
hüte, Flaschen, Biergläser, Desserteller,
Stühle u. s. w. Alles mit Kunst-
Stich das Neueste und Vorzüg-
lichste, besonders geeignet für
Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die
Fabrik

J. H. Heller in Bern
(Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt für
Schnelligkeit; illustrierte Preislisten franco.
Bedeutende Preisermäßigung.

Neuheit!



Sport-Klemmer
mit besten Gläsern à Stück Mk. 1,50,
Stahl-Brillen
mit besten Gläsern à Stück 75 Pf.
empfehle

M. Christ.

G. Koffmann,

Merseburg,

empfehle:

Schürzen:
Wirthschafts-Schürzen
Ländel-Schürzen
schwarzwollene
und seidene Schürzen
Mädchen-Schürzen
Knaben-Schürzen.

Nähkasten
gefüllt, sehr beliebtes Weih-
nachtsgeschenk.

**Gefüllte
Küschkasten.**
**Seidene
Cachenez.**
**Fert. Tapissier-
Arbeiten.**
Cravatten.

**Hand-
schuhe:**
Glacé-Handschuhe,
Glacé-Handschuhe
mit Wollfutter,
Cricot-Handschuhe,
geflickte Handschuhe,
Krimmer-Handschuhe
mit Wollfutter u. Lederbesatz,
Ball-Handschuhe.

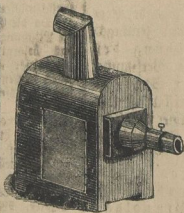
Corsets
neueste Schnitt,
von halber Sitz.

**Tabats,
Schleifen und
Cravatten**
für Damen.

Shlipse.

**Leinene
Wäsche:**
Kragen,
Manschetten,
Serviteurs,
Chemisets,
Taschentücher,
Normal-
und Reform-
Hemden.

Jacken und Hosen
in Wolle, Halbwole und
Baumwole.
Strümpfe und Socken,
Gamaschen, Leibbinden,
Hosenträger, Jagdwesten,
Manschettenknöpfe,
Cravattennadeln,
**Kragen-
schoner.**



**Laterna Magica,
Dampf-Maschinen,
Heissluft-Motore,
Bilder und Modelle**
in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

Theodor Ebert.

Taschentücher,
vortheilhafteste Qualitäten in Linon u. Reinleinen,
weiße Taschentücher mit farbiger Kante.
Farbige Herrentücher, Kinder-Taschentücher.

Theodor Freytag, Merseburg,
Neumarkt 1.

Kinder-Nährzwieback,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, auch Macaronen,
Eggschokoladen, Banilles u. Nougatobad empfiehlt
Conditorei Schönberger.



Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher
Apotheken sowie der besseren
Geschäfte der Consumbranche,
Anerkannt

COGNAC
Marke: Stern-Cognac
Deutsches Fabrikat

à M. 2. — pr. Fl.
" " " " 2.50
" " " " 3.50
" " " " 4.50
" " " " 5.50
" " " " 6.50
" " " " 7.50
" " " " 8.50
" " " " 9.50
" " " " 10.50
" " " " 11.50
" " " " 12.50
" " " " 13.50
" " " " 14.50
" " " " 15.50
" " " " 16.50
" " " " 17.50
" " " " 18.50
" " " " 19.50
" " " " 20.50
" " " " 21.50
" " " " 22.50
" " " " 23.50
" " " " 24.50
" " " " 25.50
" " " " 26.50
" " " " 27.50
" " " " 28.50
" " " " 29.50
" " " " 30.50

Die Deutsche Cognac-Fabrikation obliegt
den Herren Löwenwarter & Cie. in Köln a. Rhein.
Die in Deutschland zusammengekauften wie die
in Frankreich, Belgien u. den Niederlanden
gekauften Cognacs sind alle von uns
in Merseburg, in die Flaschen abgefüllt,
in Merseburg: Städtische Apotheke von Apoll,
W. Schneider und Julius Frommer.



H. C. Weddy-Poenicke,

Reinenhaus. Merseburg, H. Ritterstraße 17, Wäschefabrik.

empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke:

Damen- u. Kinderwäsche

Unterröcke

in allen Preislagen.

Männer-Barchenthemden,

reichliche Größen und gute Qualitäten,
1,50-2,75 M.

**Damen- und Kinder-
Schürzen**

in größter Auswahl und billigsten Preisen.

**Wirthschafts-
Schürzen.**

**Gardinen
Tischzeuge
Handtücher
Waschtücher
Taschentücher
Tricotagen
Oberhemden
Kragen
Manschetten
Serviteurs
Cravatten
Sofenträger**

**Weiß gestreifte Gatin-
Bezüge**

sehr solid, Bezug a 2 Kissen: 5,75 M.

Weiß Damastbezüge,

Bezug mit 2 Kissen: 5,50 M.

Bunte Bezüge,

Bezug mit 2 Kissen:
3,50, 4,00, 4,25 u. 6,00 M.

Betttücher,

gefärbt, in Donlas, Halbblau und Lelien,
2,25, 2,70, 3,10, 4,25 M.

**Bettdecken,
weiß und bunt,**

in allen Preislagen.

Baumgebäck

von Würstlein, selbstgebacken, hochfein im Geschmack und selbst dem kleinsten Kinde be-
wunderlich.

a Pfund 80 Pfg.,

empfiehlt **Robert Heyne.**

H. Wassermeyer,

Schneidermeister,
Seitenbentel Nr. 11,

empfiehlt

Winter-Joppen für Knaben v. 3,50 M. an,
Winter-Joppen für Herren v. 7,50 " "
Knaben-Anzüge v. 2,50 " "
Winter-Hosen v. 1,50 " "
Kostüme u. Bedersjosen v. 2,25 " "

Maucheter-Hosen und Anzüge,
eingleisige Hosen, Westen und Jacketts,
Felleiner-Mäntel, Winter-Saletots,
Leibchen-Hosen von 75 Pfg. an,
Alles in großer Auswahl.

Anfertigung nach Maß

in dringenden Fällen innerhalb 24 Stunden.
Anproben bei Herren von außerhalb in 2-3
Stunden unter Garantie guten Passens.

Osw. Rossberg

Juwelier und Goldschmied

Merseburg. Burgstr. 20.

Reichhaltiges Lager moderner goldener und
silberner Schmucksachen und Geräthe.

Granat-, Doublé-, Alfenide- u. Nickelwaaren.

Werkstatt.

Bis Weihnachten

Verkauf zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Für Festtagsente empfehle:

Seide

schwarz, weiß und farbig in 1000 facher Muster-
auswahl, fein. Damast, reine Seide von
M. 1,50 bis M. 9,50.

Sammet

für Kleider und Blusen von 1,-, 1,50, 2,-,
5,- M.

Schwarze Schürzen

in Wolle, Seide und Wappa von 60 Pfg. bis
15 Mart.

Unterröcke,

Seide, Wolle, Mokré, von 1,-, 1,50 bis
30 Mart.

Seidene Tücher

in jeder Größe und reichlicher Auswahl von 1,-,
1,50, 2,- bis 15 M.

Ballshwals

(hochlegante Neufelten) von 1,25, 1,50 bis
18 M.

Seidene Cachenez

für Herren und Damen in reizender Muster-
und Farben-Auswahl von 50, 75 Pfg., 1,-
bis 10 M.

Seidene Taschentücher

für Damen und Herren in jeder Größe von
40 Pfg. bis 7,- M.

Tändel-Schürzen

(reizende Facon) in reichlicher Auswahl von 20,
25, 30, 35 Pfg. bis 6,- M.

Besondere Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen.

Hauskleider, Robe von 6 Meter, schon von 1,80 M. an,

Verkauf zu streng festen, äußerst billig gestellten Preisen. Mustercollektion bereitwilligst und franco.

Paul Eppers,

Spezialhaus für Seide und Gernar Kleiderstoffe,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13/15.

Stelle jeden Maßes enorm billig.

Stelle jeden Maßes enorm billig.



Die nützlichsten Weihnachts-Geschenke.



Singer Nähmaschinen sind musterzüglich in Construction u. Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch u. Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik-Vertrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit u. Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für Moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei.
 Lager von Stickfäden in großer Farbensammlung.

Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,

Breitestr. 1. Merseburg. Breitestr. 1.

Welt-Ausstellung
Paris 1900.
Grand Prix.
Höchste Auszeichnung.

Ausstellung
Stettin 1901
Goldene Medaille.

A. Karius, Brühl 17,

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Photographie-, Poesie-
u. Postkartenalbums,
Briefpapiere,
Schreibmappen,
Reisszeuge,

Cigarrentaschen,
Portemonnaies,
Rahmen,
Plüschkasten,
Schulbücher,

Fensterbilder,
Wandsprüche,
Vasenblumen,
Gesellschaftsspiele,
Bilder- u. Märchen-
bücher.

Gesangbücher von 2 bis 10 Mark.

Piano-Lampen

für Gas-, elektrische und Petroleum-Belichtung.
Piano-Sessel in allen Preislagen.

Reichste Auswahl.

C. Rich. Ritter,

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke

Unterröcke

Flanel-Röcke, Pique-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestickte Röcke u. wollene und seid. Unterröcke in hundertfacher Musterauswahl. U. a. empfehle Tuch-Unterröcke mit Volant und Garnirung. Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, woll. Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen etc. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen das Stück in Cachemire-, Panama-, Diagonal-, Lama- und Angora-Gewebe, vorz. Qualitäten in hellen, mittleren und dunklen Farbtönen. U. a. empfehle Panama-Plaids 100x140 cm

Mk. 1,65

Schürzen

für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte solide Qualitäten. Unterbeinkleider, Unterjacken und Normalhemden letztere das Stück Mk. 4.—, 3,25, 2,50, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1.—,

25 Pf.

Plaids

Sehr kräftige Qualitäten in hell und dunkelbraun, moos- und grün-, ein- und zweifärbig, Mk. 6.—, 5.—, 4,50, 3,50 bis

95 "

Normalwäsche

Pelz-Mäntel, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Gamin, Hase, Seal, Bisam, Nutria, Muffon, Otter, Thibet etc. U. a. empfehle elegante Köpchen-Boss in den neuesten Formen von der feinsten Art an bis

85 "

Jagdwesten

für Damen und Kinder, nur kleidsame, entzückende Façons, in hundertfacher Auswahl Mk. 4.—, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75. U. a. empfehle Damen-Capotten, Woll- mit Cheville-Stück

Mk. 1,50

Pelzwaaren

aus Woll- und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbestellungen von der hochgelegtesten Art bis

Mk. 1,25

Kapotten

und **Ballkragen**, hervorragende Saison-Neuheiten in allen Lichtfarben von der feinsten Art bis

85 Pfg.

Kopfschawls

68 "

Ballshawls

Mk. 1,—

Mk. 1,—

Ballstoffe

in Woll-, Seide und klaren Geweben, wirkungsvolle, gediegene Neuheiten in überaus reicher Auswahl. U. a. empfehle Wollserpe, Meter

50 Pfg.

Ballblumen-Fächer

Garnituren und Fantasie-Arrangements in entzückenden Kompositionen und in allen Preislagen von M. 10.— bis

85 Pfg.

Handschuhe

Straussfederfächer in hocheleg. Ausführung und allen Farben von 25 Mk. bis Mk. 1,75, Gaze-, Spitzen-, Atlas- u. Seidenfächer von 9.— Mk. bis

45 Pfg.

Schirme

für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Tricot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertricot-Damen-Handschuhe das Paar

28 Pfg.

Krawatten

Regenschirme f. Herren, Damen u. Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderem empfehle Herrenschirme M. 1,75, Damenschirme Stück

Mk. 1,50

Cachenez

und Slipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Plastrons in Halb-Seide von der elegantesten Art bis

50 Pfg.

Tapiserie

aus Seide, Woll- und Baumwolle, in den neuesten Farbestellungen. Seid. Damen-Cachenez in entzückenden Farbtönen von Mk. 4,50 bis

38 Pfg.

Weisswaaren

Waaren: Parade-Handtücher, Tischläufer, Tabledecken, Kammerschürzen, Plaidtaschen, Nachttaschen, Schlommerkissen etc. u. a. empfehle Küchenparade-Handtücher, das Stück von Mk. 1,75 an bis

25 Pfg.

Stickereien, Spitzen, Seidenband, Blumen, Jabots, Colliers, Rüschen, Tarlatans, Mulls, Grepons, Seidenlille, Seidencrêps. U. a. empfehle Schleifen aus Ponce-Seide mit Goldverzierung, das Stück

35 "

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshaus J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervertheilung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus J. LEWIN,

Halle a. S.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Marktplatz 2 u. 3.

Beantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Ueber Fortschritte zur Bieneznucht.

(Fortsetzung der Abhandlungen S. 1 u. 2.)

Daß die Imkerei nicht nur viel Freude macht, wenn sie richtig betrieben wird, sondern dann auch immer noch im Durchschnitt der Jahre schöne Gewinne erzielen läßt trotz vermehrter Einfuhren von Honig und zunehmenden Kunstfabrikaten, ist bekannt, ebenso, daß sie noch viel ausgedehnter in Deutschland betrieben werden kann. Wichtig betriebene Imkerei setzt unter den vielen Vorkehrungen, welche dazu gehören, ganz besonders voraus, daß die Bienenvölker ihre den Menschen so nützliche Tätigkeit durch Fürsorge für reiche Weide von Beginn des Frühjahrs an bis zur Zeit der Winterruhe und in guten Wohnungen entfalten können, wozu auch zweckmäßige Gerätschaften gehören.

Der Kapitalaufwand für Wohnungen und Gerätschaften ist ein mäßiger, immerhin aber doch so groß, daß es nicht gleichgültig sein kann, wie er am besten verwendet wird.

Wir glauben nicht nur den Imkern in unserem Leserkreis einen Dienst erweisen, sondern auch der Imkerei neue Freunde zuführen zu können, wenn wir aus zwei Schriftchen von Max Knack in Meiersberg — Vorpommern — aufmerksam machen, welche beide im Verlag von Lehrer Freig Knack in Jakobshagen in Pommern 1899 und 1901 erschienen sind.

Das älteste Schriftchen „Volksbienenzucht“ zu 80 Pf. franko beziehbar will nachweisen, daß auch der einfache Mann mit wenig Mitteln nach einfacher Methode lohnend Bienenzucht betreiben kann; das zweite, jüngere, „Imkererfahrung“ zu 60 Pf. franko beziehbar, verbreitet sich über die verbesserten Gerätschaften und Wohnungen.

In der „Volksbienenzucht“ giebt es auch Vorschriften über den Volksbienestock mit Einrichtung, Winke für Anfänger, Belegen und fernere Arbeit bis zur Honigernte, Vereinigung von Völkern im Herbst, Einwinterung, altes und neues über die Bienen, (besonders Schwärmen, Reinigungsflug) über Tränke, Neuvision und Reinigung der Völker, Frühjahrsarbeit, Fütterung, Krankheiten, Trachtverbesserung — (Nährpflanzen für jeden Monat). Beide Schriftchen haben eine Anzahl guter Abbildungen, von welchen wir auf Wunsch die wichtigsten nachfolgend bringen.

Zu den Anforderungen an gute Stöcke wird daran erinnert, daß sie gegen Hitze und Kälte schützen, im Winter und Frühjahr weder Stockwärme noch Maderluft aufkommen lassen, naturgemäßen, unmittelbar an den Brutraum anschließenden Honigraum haben und den Bienen angenehm sein sollen, billig sich stellen und selbst angefertigt werden können.

Diesen Anforderungen entspricht der Volksbienestock für einfache Verhältnisse und Gegenden mit geringer Tracht. Seine Empfehlung soll nicht andere bessere Stöcke verdrängen wollen, welche aber nur mit tüchtlicher Fertigkeit herzustellen sind, wohl aber den unrationellen stabilen Strohforb.

Wer mit der Zeit geizen muß, soll zu den Volksbienestöcken als bienengemäße billige Mobilstöcke greifen.

Die großen Mobilstöcke abzuschaffen ist nicht rätlich; sie lassen sich so einrichten, daß



Fig. 1. Futterhülse.

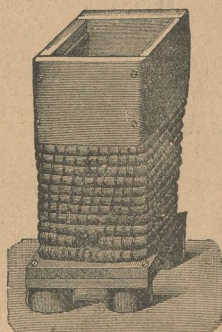


Fig. 2. Volksbienestock.

man mit ihnen das gleiche erreichen kann durch Verwendung von Korkfeinplatten zu inneren Wänden, nämlich Schutz gegen Kälte und Hitze, gegen Stockwärme und Maderluft und den naturgemäßen Anschluß des Honigraums an den Brutraum durch Verwendung von 3,7 Centimeter breit ausgebauten Viertel- und Halbrähmchen, in halber Höhe durch Querleisten geteilt, bei nicht genügendem Vorrat breit ausgebaute Waben durch Wabperrgitterwaben und Deckbretchen.

Ueber die Korkwohnung des Herrn Lehrer Lemke-Regelow sind die Ansichten der Imker geteilt. Die Korkfeinplatte hat aber großen Wert als teilweise Wandung der Wohnung,

als Verschlussbrett, als Bodenbelag, als Decke, als Futterhülse (s. Figur 1) und als Spand.

Die Korkfeinplatten müssen stets vor Nässe bewahrt werden. Obergänge von Volksbieneständen, welche nicht in Bienenhäusern aufgestellt oder mit Nohrschub umgeben werden können, also nicht genügend vor Nässe geschützt sind, werden deshalb auch aus Holz- oder Strohpresseung angefertigt.

Die Korkfeinplatte hat geringere Stabilität, wie Strohpresse und Holz; man soll deshalb nicht ganze Bauten daraus anfertigen, sondern nur Teile der Bauten; die, welche besonders stabil sein müssen, aus Holz und Stroh und die Teile, für welche sich die Korkfeinplatten besonders eignen, aus diesen, innere Teile der Bauten mit Holz und Stroh, weil schlechte Wärmeleiter, welche den Bienen die Erhaltung der von ihnen entwickelten Wärme im Winter leicht macht. Sie gestatten auch die Vichterneuerung, den Ersatz der schädlichen Glasstüren und der Strohmatten statt dieser, weil die Strohmatten Futter- und Reinigungsschub nicht gestatten, wie die Korkfeinplatte, in deren oberen Teil eine Beobachtungsoffnung gefügt wird, deren Ausschnitt die Öffnung wieder schließt. — Korkverschlussbretter — Bodenbretter mit Korkfeinlage für die Volksbienestände.

Zur Bearbeitung der Platten genügen Säge und Messer; man kann mit ihnen ganz glatte Wände herstellen und ihnen mit Leichtigkeit jede beliebige Form geben. 4 Centimeter starke Korkfeinplatten lassen sich mit der Laubsäge durchschneiden.

Das wird benutzt, um Futterhülsen herzustellen. In ein 12 Centimeter im Quadrat großes Stück Korkfeinplatte wird ein 8 Zentimeter im Durchmesser großer Kreis ausschnitt geschnitten (Fig. 1). Diese Futterhülse wird im Volksbienestock über die Futteröffnung des mittelfsten Deckbretchens gestellt und in den ausgelegten Kreis ausschnitt wird der gefüllte Futter- oder Trantapparat gehängt.

Auch als Korkdecken, zum Ersatz der Deckbretchen, sind diese Platten verwendbar, ferner als Stirnwand, statt solcher von Holz, welche schaden; sie sind auch billiger als Korkwabenbeläge. Und vorzüglich sind die Korkwaben.

So wie für die Futterhülse die Selbstanfertigung leicht und wenig zeitraubend ist, lassen sich auch ganze Bienenwohnungen mit allen dazu als verbesserte Neuheiten erwähnten Einrichtungen selbst oder höchstens mit Hilfe von etwas Uebung in einfachen tüchtlichen Handgriffen anfertigen. In der „Volksbienenzucht“ sind ausführliche Anweisungen dazu gegeben und mit guten Abbildungen versehen worden. Zu den nachfolgend gebrachten Darstellungen zur Erläuterung von Abbildungen

wurden daraus ergänzende Mitteilungen genommen.

Der Volksbienenstock zeigt sich darnach als mößigemachter Strohfüller mit aufgesetztem Geßraum aus Korksteinplatten, versehen mit aus diesem Material gefertigten Einrichtungen (Fig. 2).

Geraten wird, zum Zusammenhalten und als Fugenfüller nur Gyps, um raues Erhitzen zu verhindern, mit verdünntem Leimwasser zu verwenden und nur Holzschrauben, weil Nägel rosten und nicht fest genug halten, zu nehmen. Das Leimen von Kalksteinplatten würde da, wo der Leim eindringt, den Verlust der Fähigkeit, Feuchtigkeit aufzulösen, zur Folge haben.

(Schluß folgt.)

Fadenziehendes Brot.

Der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Karlsruhe wurde, wie Prof. Dr. Behrens im Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogtum Baden mitteilt, vor einiger Zeit Brot zur Untersuchung eingeschickt, dessen Zustand zu einem Streite zwischen dem Landwirte, der das Brot gebacken, und dem Müller, der das Mehl geliefert, Anlaß gegeben hatte. Beim Durchschneiden zeigte es sich, daß das Brot in hohem Grade das Uebel des sogenannten Fadenziehens besaß. Die Krume war feucht, pappig und schmierig, klebte und stieß sich bei Berührung zu langen Fäden ausziehen. Dabei verbreitete sie einen höchst widerwärtigen, süßlich aromatischen Geruch. Der Landwirt glaubte, der Müller habe ihm schlechtes Mehl geliefert, wogegen der Müller behauptete, der Landwirt sei beim Backen nicht ordentlich verfahren, habe besonders den Backofen nicht ordentlich geheizt.

Wahrscheinlich hat keiner von beiden Recht. Das Fadenziehen des Brotes entsteht dadurch, daß sich in ihm gewisse kleinste Pflänzchen entwickeln, welche zu den in letzter Zeit so viel genannten und deshalb wenigstens dem Namen nach überall bekannten Bakterien oder Bazillen gehören. In unserem Falle handelt es sich um ganz kleine, nur wenige Tausendstel eines Millimeters lange und noch viel dünnere Stäbchen, die, wenn sie einige Zeit gewachsen sind und sich vermehrt haben, in ihrem Innern eine noch viel kleinere eiförmige Spore (Keim oder Samen) bilden. Die Spore kann unter günstigen Verhältnissen wieder auskeimen und aufs Neue den Ausgangspunkt für ein ganzes Heer dieser Stäbchen bilden. Diese Spore ist außerdem gegen Hitze, bei Gegenwart von Feuchtigkeit, sehr empfindlich. Sie kann einige Zeit gelockt werden, ohne daß sie dadurch ihre Keimfähigkeit verliert. Weil solche Bakterien sehr häufig auf der Oberfläche der Kartoffeln vorkommen und dort auch zuerst beobachtet wurden, faßt man sie unter dem Namen Kartoffelbazillen zusammen. Aber sie sind keineswegs auf die Kartoffeln beschränkt, sondern in der Natur außerordentlich verbreitet. Besonders im Ackerboden kommen sie zahlreich vor, und von dort gelangen ihre Sporen, die das Austrocknen gut vertragen können, durch den Wind überall hin, auch auf die Oberfläche der Getreidekörner. Wird das Getreide gemahlen, so kommen sie natürlich auch ins Mehl.

Ein Mehl, das die Anlage zum Fadenziehen in Gestalt der Sporen des beschriebenen Kartoffelbazillus in sich trägt, braucht also durchaus nicht verdorben zu sein oder irgendwelche Mängel zu haben. So lange das Mehl trocken lagert, können die Sporen nicht keimen, schon weil es an Wasser fehlt, und sie sind also ganz gleichgültig. Wird der Brotteig ange-

macht, dann kommt das Wasser dazu; aber die Keimung kann wieder nicht vor sich gehen, weil der Teig ja jetzt in den Ofen geschoben und erhitzt wird. Man sollte nun annehmen, daß die Backofenhitze alles Lebende im Teig vernichten müsse. Das ist aber nicht der Fall. Die Sporen der Kartoffelbazillen sind, wie wir schon erwähnt haben, gegen feuchte Hitze sehr widerstandsfähig und überleben daher den Backprozeß größtenteils ohne Schaden. Dementprechend braucht also, wenn das Brot nachträglich fadenziehend wird, der Bäcker ebenso wenig wie der Müller daran schuld zu sein. Beim begleiteten Backprozeß und bei Verwendung des besten Mehles bleiben doch die Bakterien, welche das Fadenziehen verursachen, am Leben und warten im Brote nur auf die Gelegenheit, wo sie sich vermehren und das Brot verderben können. Diese Gelegenheit finden sie nun freilich selten. Sie verlangen eben in erster Linie genügend Feuchtigkeit, die meist nicht vorhanden ist. Wird aber das Brot durch dessen Aufbewahrung in feuchten Räumen feucht und dumpf, dann ist diese Bedingung ihres Gedeihens erfüllt. Ebenso bleibt leicht zu viel Feuchtigkeit in der Krume zurück, wenn das Mehl schon feucht war und doch die sonst übliche Menge Wasser zum Anmachen des Teiges oder überhaupt zu viel Wasser verwendet wurde. Außerdem aber machen die hier in Betracht kommenden Bakterien noch ganz besondere Ansprüche in Bezug auf die Temperatur. Sie verlangen sehr viel Wärme zu ihrem Gedeihen und wachsen bei 23 Grad Celsius nur sehr langsam, so daß die Gefahr des Eintretens des Fadenziehens nur bei warmer Aufbewahrung des Brotes groß wird. Deshalb tritt das Uebel auch fast ausschließlich in der wärmeren Jahreszeit, in den Sommermonaten, im Winter aber nicht oder doch sehr selten und nur ausnahmsweise ein. Das Brot trocken und kühl lagern, ist also das beste Vorbeugungsmittel gegen das Fadenziehen wie gegen andere Uebel (Schimmel). Daß die Gefahr bei Verwendung verdorbenen, feucht gelagerten Mehles größer ist, versteht sich von selbst, denn in solchem Mehle haben sich die Bakterien bereits während des Lagerns außerordentlich stark vermehrt.

Holzfüllung.

Die Periode der Holzfüllungen sind im Gange. Mit Beginn der Wintermonate zieht der Forstmann mit seinen Arbeitern hinaus in den Wald — um den Füllungstrieb vorzunehmen.

Die gewöhnliche Art der Fällung ist diejenige mit der Art und der Säge, wobei die einzelnen Stämme (d. h. von nur geringer Stärke) vollständig mit der Art allein vom Stocke getrennt, bei zunehmender Stärkeden Dimensionen aber erst mit der Art angehauen und dann mit der Säge abgeschnitten werden. Eine andere Fällungsmethode ist die Rodung, wobei der Stamm mit der Wurzel aus der Erd' ausgegraben wird.

Letztere Art wendet man aber nur bei lockeren und tiefgründigen Böden z. B. Sandböden an. Sie hat den Vorzug, daß die abgetriebene Fläche eher wieder kultiviert werden kann, als wenn die Stöcke und Wurzeln (welche erst den Verwesungsprozeß durchmachen müssen) drin bleiben. Bei Nadelholzabtrieben vergehen 4—5 Jahre, ehe die Stöcke, Stubben genannt, verkauft sind und die Fläche neu kultiviert werden kann. In der Regel bekommt man dann noch seine Last mit dem Nüßelkäferfraß, welche in den alten Stöcken

ihre eigentliche Brutstätte haben und die jungen Pflanzen befallen.

Beim Fällen selbst spielt eine große Rolle die Fallrichtung. Der Stamm muß so dirigiert werden, um nach einer Seite und bestimmte d. h. vorher bestimmte Richtung hinzuzufügen wo er am wenigsten Schaden verursacht und auch selbst nicht leidet. Zu diesem Zwecke sieht man sich vorher genau den Kronenstand des Stammes an, denn die meisten hängen nach einer Seite über. Hat man die Fallrichtung, dann wird der Stamm auf der Seite, wohin er fallen soll, auf ein Viertel bis ein Fünftel seiner Stärke mit der Art eingelebt (sog. Fallerb) gemacht und auf der entgegen-gesetzten Seite ein wenig höher die Säge eingeseigt, hinter welcher, sobald sie tiefer in den Stamm eingebrungen, Holz- oder Eisen-seile eingetrieben werden, um die Arbeit zu erleichtern und dem Stamme die direkte Fallrichtung zu geben.

Bei schweren Umständen benutzt man an beiden noch ein Zugseil resp. eine Druckflange.

Die Säge gebraucht man außer beim Fällen noch zum Kürzen des Lang- resp. Schichttrugholzes und zum Zerfeuern des Brennholzes.

Bei allen Fällungen ist streng darauf zu halten, daß die Stämme so tief als möglich vom Boden abgetrennt und so wenig als nur möglich Holz in die Spähne gehauen wird. Ferner ist auch darauf zu sehen, daß die Holzfüller die größte Vorsicht beim Bersten der Stämme üben, um alle Beschädigungen am fallenden wie stehenbleibenden Holze zu vermeiden, sowie Unglücksfälle zu verhüten.

Aufbewahrung der Futterkürbisse.

Futterkürbisse kann man in Prismen im Freien, im Keller oder in sonstigen kalten Räumen, in denen die Temperatur nicht unter Null sinkt, aufbewahren. Im Laufe des Winters soll man sie einige Male über-schütten, die angefohlenen oder faulen besichtigen und, wenn noch geeignet, verfrachten. In Ungarn spielen die Kürbisse beim Volke als Nahrungsmittel eine große Rolle. Vor dem Samen befreit, in handgroße Stücke geschnitten, im Ofen gebacken, liefert auch ein besserer Futterkürbis eine beliebte Speise. Ein Stück Kürbis zum Brote ersetzt oftmals den Speck, und der Same, zu Del verarbeitet, ersetzt in der Fastenzeit das Schweinefett. Wo Kürbisse in großer Menge wachsen, werden dieselben sorgfältig ausgewählt, in Prismen geschichtet, mit Maislaub zugedeckt und bis spät in den Winter hinein verfrachtet. Diese unreifen Kürbisse wie auch die verletzten sind, wenn sie nicht genügend rasch Verwendung finden, am zweckmäßigsten in Gruben, schichtenweise mit Spreu gemengt, einzustampfen. Es ist jedoch darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Kürbisse weit mehr Feuchtigkeit enthalten als die Rüben, weshalb an Spreu nicht gespart werden darf. Besonders soll die unterste Spreuschicht mindestens 1 Meter hoch sein, damit sie viele Feuchtigkeit, welche die Kürbisschale von sich geben, aufzulösen im Stande ist. Ferner sollen die Gruben weit und hoch sein, etwa zwei Meter über den Rand aufgeschüttet und stark mit Erde belastet werden, weil sich der Inhalt wesentlich setzt und nur in dem Falle ein gutes Futter erzielt werden kann, wenn die Luft vollkommen ausgepreßt wird. Man darf auch nicht unterlassen, von Zeit zu Zeit alle Sprünge in der Bedachung neuerdings mit Erde zu schließen, weil sonst Schimmel und Fäulnis eintreten würden.

Praktisches aus der Landwirtschaft.

Am Blumenkohl im Winter noch zu erkalten, bedienen wir uns folgenden Mittels. Der nur wenig oder gar nicht angelegte Blumenkohl wird im Winter im Keller so tief in Sand eingegraben, als er es freies in Natur auszuhalten vermag.

Wenn sind Bieneenschwärme am wertvollsten? Wer kennt nicht den alten Spruch: Ein Schwarm im Mai — ein flüchtiger, ein Schwarm im Juni — ein fettes Huhn; ein Schwarm im Juli — kein Federputz. Durch handgreifliche Vergleiche soll darin der irdigartige fallende Wert der Schwärme in den verschiedenen Monaten gekennzeichnet werden.

Am ein gleichmäßiges Auskreuzen kleiner Gartenzierarten ausführen zu können, wendet ein alter Praktiker das einfache Mittel an, die bestehenden Samen etwas mit Mehl zu vermischen, so daß jedes Körnchen weiß wird; beim Hinausfallen auf die feuchte, schwarze Erde kann man dann sehr leicht dieselben unterscheiden.

Viehhandel.

Berlin. (Amtlicher Bericht.) Es fanden zum Verkauf: 5979 Rind, 1188 Schaf, 10321 Schweine. Gewicht wurden für 100 Pfund oder 50 kg. Schafgewicht im Markt (bezw. für 1 Pfund in Pfd.) für Rinder: 1. vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 61-65; 2. jung, fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56-60; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52-54; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 51. — Büffel: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwertes 56-61; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 55; 3. gering genährte 48 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 53-55; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe 49-51; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe 43-47; 6. gering genährte Färsen und Kühe 37-41. — Kälber: 1. feine Mastfüßer (Wollmischer) und beste Saugfüßer 72-76; 2. mittlere Mastfüßer und gute Saugfüßer 60-66; 3. geringe Saugfüßer 48 bis 56; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38-45. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 62 bis 65; 2. ältere Mastlämmer 54 bis 60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Fleischschafe) 40-48; 4. fleischigste Färsen (Fleischschafgewicht) —. — M. — Schaf eine 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahre alt 61-62 2. jüngere 61-62; 3. fleischigste Schafweide 58-60; 4. gering entwickelte 55-57, Sauen 55-57 M. für 100 Pfund mit 20 pCt. Zara. Verkauf und Tendenz:

Das Rindergeschäft verlief außer bei besten Stieren schleppend und hinterläßt voraussichtlich Ueberstand. Der Kühehandel gestaltete sich schleppend und hinterläßt voraussichtlich Ueberstand. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, auch hier bleibt meistens Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

Butterhandel.

Wochenbericht über Butter und Schmalz von Gust. Schäfer & Sohn, Berlin. Das Geschäft ließ einen Schein von Besserung durchblicken und war die Stimmung etwas besser. Feinste reinfärbende Qualitäten fanden zu unveränderten Preisen willig Nehmer. Preisliste (Kantilchenbericht): Preispaare Berlin (Kantilchen), 1. a, p. 50 kg 117-120, 1. a, 110-118, 1. a, 103-110, abfallende 98-104. Tendenz: ruhig.

Preisliste (Kantilchenbericht): Preispaare Berlin (Kantilchen), 1. a, p. 50 kg 117-120, 1. a, 110-118, 1. a, 103-110, abfallende 98-104. Tendenz: ruhig.

Zugmittel.

Stiefsturz und Reppelschall (Bericht von E. W. Adam u. Sohn). Rati. Der Eingang von Aufträgen ist noch ein für die Jahreszeit ungewöhnlich starker. Cornallit, garantiert min. 9 pCt. rein. Kali, groß und fein gemahlen, zum Bezuge nach ganz Deutschland zu M. 0,25 per Centner ohne Sad, } ab Bieserwerk " 0,45 " incl. 2 Str. Sad, } 2 1/2 pCt. Torfbeimischung 5 Pfd. p. Ctr. höher.

Rati. feine gemahlen, garant. min. 12,4 % reines Kali aus Brauchbohl Salzen für Süd- und Südwestdeutschland, Rgr. Sachsen, Thüringen, Rheinland, Westfalen (hinsichtlich der Linie Halbeschen, Kempen a. Rh., Reich. Mühlheim a. Ruhr, Essen, Wattenfeld, Bochum, Dortmund, Altsiefen, Salderfelden, Westheim, Nordhausen, Raumburg a. S., Gera, Klauen, Eger) zu M. 0,45 per Centner ohne Sad } ohne Torf- " 0,64 " incl. 2 Str. Sad } beimischung, " 0,50 " " ohne Sad } im 2 1/2 pCt. Torf- " 0,70 " " incl. 2 Str. Sad } beimischung. Rati. für das übrige Deutschland aus Brauchbohl Stiefsturz zu M. 0,20 bis M. 0,25 p. Ctr. ohne Torf je nach Lage der Empfangsstation. (Südlich und westlich liegende Werke berechnen den Frachtaufschlag zur Hälfte.) Rati. d. u. g. e. l. z. e. gemahlen. Min. 20% rein. Kali M. 3,10 p. 100 kg excl. Sad, " 30% " " " 4,75 ohne Berechnung et, " 40% " " " 6,40 wägen Meßgehaltes.

Auf Rati. Carnallit = 50% Natl. und Preisvergütung und ferner auf Kalibungele, Rati. Carnallit = Staffelpreisvergütung = Thomasp. Phosphatmehl

Frachtpreis 1. Gesamtp. Phosphatmehl zu 2 1/2 % Pfd. b. w. 2. citratlös. Phosphatmehl zu 2 3/4 % Pfd. Diebstohlen. per Kg. % Phosphorsäure und 100 Kg. brutto incl. Sad. Kalkfreie Nachunterladung.

Chilipilzter, prompt M. 8,85. Februar-März 1902 M. 9,05. Za. 1 Rg. pro Sad, frei Ostbahn Hamburg. In Verbindung ab Lager Stiefsturz: Superphosphat, 47-100, 34 Pfd. per % gelblich, Phosphorsäure und 100 Kg. brutto incl. Sad. Ammoniat. Superphosphat, 9 + 9% M. 7,25 per 100 Kg. netto incl. Sad.

Chilipilzter M. 9,30 per Brutto-Ctr. Bei Abnahmsbezügen billiger.

Futtermittel.

Hamburg. Bericht über den Deltsachenmarkt von Wittenbach & Co., Hamburg. Der Markt bietet wenig Neues. Das Geschäft liegt anfangs still, während die Preise im Großen und Ganzen unverändert sind.

Erbsenfuttermittel und Mehl. Bei den billigen Preisen zeigt sich etwas mehr Interesse für dieses Futtermittel. In Danzig sind größere Bestände gemeldet worden, was zur Folge gehabt hat, daß die Preise eine kleine Aufbesserung erfahren haben. — Wir berechnen 124 bis 150 M. für 1000 Kg. ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt.

Baumwollsaatfaden und Mehl. Der Markt liegt sehr still. An direkten Angeboten von Amerika fehlt es fast gänzlich, und die telegraphischen Berichte sprechen von sehr hohen Preisen. Bei den geringen Anfrägen sind die Ausschichten auf einen Rückgang der

Preise sehr gering. — Wir berechnen 130 bis 140 M. für 1000 Kg. ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Rostochtschen. Die Preise sind unverändert. — Wir berechnen 112 bis 120 M. für 1000 Kg. ab Hamburg.

Waisenfuttermittel. Berichte sind fast garnicht vorhanden, und an Angeboten fehlt es fast vollständig. Die bedeutendste amerikanische Fabrik hat ihre Erzeugnisse bereits auf Monate hinaus verkauft. — Wir berechnen 125 bis 129 M. für 1000 Kg. ab Hamburg.

Baumwollsaatfaden. Greißbare Ware ist sehr knapp und der Preis dafür verhältnismäßig hoch. Für spätere Lieferungen ist die Stimmung weniger fest. — Wir berechnen 110 bis 115 M. für 1000 Kg. ab Hamburg. Reinfuttermittel und Mehl. Sind fast garnicht zu haben, die Kleinfuttermittel, die an den Markt kommen, werden mit sehr hohen Preisen begallt. — Wir berechnen nennweise 148 bis 155 M. für 1000 Kg. ab Hamburg.

Weisfuttermittel ist ebenfalls knapp, und die Preise verfahren eine fleckende Richtung. — Wir berechnen 106-110 M. für 1000 Kg. ab Hamburg.

Hamburg. (Original Bericht von Götte u. Göttemann.) Preis für Futtermittel. Die Marktlage ist dieselbe wie in der Vorwoche. — Erbsenfuttermittel sind bei den billigen Preisen, sowohl für prompte wie spätere Lieferung gen. mehr gefragt, während Baumwollsaatmehl in Anbetracht der hohen Forderungen weniger Beachtung finden. Für Reinfuttermittel bleibt die Stimmung eine feste; greißbare Baumwollsaatfaden sind fortbauend knapp. — Uebrigere Preise unverändert.

Deutsche Notierungen.

Table with columns: Bezeichnung des Futtermittels, Preis von, Preis bis. Includes items like Sogen. weiße Russische-Erbsenfuttermittel, w. Russische-Erbsenfuttermittel, baar. Marjeller Erbsenfuttermittel, etc.

Die Preise gelten für Locomore per 100 Kg. ab hier bezu. ab Hamburg a. C. in Waggonladungen.

Saaten-Markt-Bericht.

Schwermetall von N. Weg u. Co., Berlin W, Wiltonstraße 57. Wenn auch die Berichte der Rostock-Anhäuser in Bezug auf den momentanen Gang bezgl. dieser Ackerart als „fest“ und „im Riese steigend“ bezeichnen, so kam dieses weder in der Menge des Angebotes, noch in den Preisen zum Ausdruck. — Im Gegenteil, Angebot war reichlicher als in der Vorwoche bei ziemlich gleichen Forderungen. —

Amtlicher Berliner Marktbericht.

Table with columns: Gemüse, Inländisches, Schwarzwurzel, p. 1/2 kg 0,15-0,17, Bohnen, grüne, etc. and Fische, Lebende Fische, 60 Kg., etc.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Feiertagen; früh 7 1/2 Uhr.
Telegraphen-Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Vorholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

№ 293

Sonnabend den 14. Dezember.

1901.

Aus dem Reichstage.

Die Zolltariffrage des bayerischen Centrumsabgeordneten Dr. Heim vom Mittwoch wird von der gefamten schützlerischen Presse über den grünen Klee gelobt. Man wird jedoch, wenn man sie ihrer oratorischen Gestalt, auf die der bayerische Redner sich allerdings ganz vorzüglich verläßt, entkleidet, in ihr vergeblich neue und überzeugendere Argumente entdecken, auch diese Rede enthält im wesentlichen nur die bekannten agrarischen Schlagworte vielleicht hier und da mit etwas verändertem Aufzug. In einer Beziehung aber warnte Dr. Heim ein bemerkenswertes Eingeständnis. Der Führer der bayerischen Agrarier gab unumwunden zu, daß auch nach seiner Ueberzeugung die Agrarfrage nicht allein durch Schutzzölle gelöst werden könne, sondern auf dem Schienenwege. Die „Germania“, die die Rede anscheinend nach dem Stenogramm wiedergibt, unterdrückt bezeichnender Weise diesen Passus. Mit dieser Erklärung hat sich aber der bayerische Centrumsführer genau auf denselben Boden gestellt, wie der freihändlerische Quisquis und Abgeordnete Bracke, der am Sonnabend im Reichstage ebenfalls als wirksamstes Mittel für die Verringerung der Wirtschaftskosten die Verbesserung und den Ausbau der Verkehrswege und verbilligte Tarife empfahl und den Konservativen mit Recht jurist. „Bereitigen Sie sich mit uns, kennen Sie Ihren Einfluß, den Sie auf die Regierung haben, um diese billigen Tarife durchzusetzen, dann werden Sie der Landwirtschaft sehr viel mehr Segen und Nutzen schaffen, als durch diese unglückseligen Zölle.“ Aber auch in einem anderen sehr wesentlichen Punkte hat der Abg. Heim eine durchaus „freihändlerische“ Auffassung vertreten, nämlich in der Frage des Abschlusses langfristiger Handelsverträge. Nach dem Bericht der „Germania“ lautet dieser Teil seiner Ausführungen folgendermaßen: „Für sehr wesentlich halten wir den Abschluß langfristiger Handelsverträge; wir verlangen im Gegensatz zum Grafen Kanig langfristige Handelsverträge sowohl für die Landwirtschaft wie für die Industrie. Es ist nichts gefährlicher, als die Unsicherheit der Conjunction, die bei kurzfristigen Handelsverträgen eintreten muß.“ Das können die Gegner der Tarifvorlage Wort für Wort unterschreiben. Wenn der Centrumsredner dann freilich doch für eine Zollserhöhung eintreten zu müssen glaubte, die übrigens quantitativ nicht unwesentlich hinter der Forderung der extremen Agrarier zurückbleibt, so schwächt diese agrarische Inconsequenz jedenfalls die Bedeutung der oben erwähnten Zugeständnisse an die „freihändlerische“ Auffassung in keiner Weise ab.

„Weltpolitik auf Grund von Heimathspolitik.“

Die von Tag zu Tag deutlicher in die Erscheinung tretende Annäherung der Reichsregierung an die Agrarier findet einen besonders prägnanten Ausdruck in einer Redewendung des Herrn Reichstanzlers, die zu den beliebtesten Schlagwörtern aus dem Arsenal des Bundes der Landwirthe gehört. In seiner Einleitungsrede zum Zolltarif versuchte Graf Bülow seinem früheren weltpolitischen und seinem jetzigen agrarischen Programm eine Vermittelung zu finden, indem er mit Emphe erklärte: „Weltpolitik auf Grund von Heimathspolitik.“ So hat, bemerkt hierzu mit Recht die nationale „Zeit“, genau so, Diederich Hahn vor ihm gesprochen, aber Hahn nennt ja auch die Flotte Häflisch oder gräßlich. Bei Hahn ist Weltpolitik nichts als zeitweilige Taktik, Bülow aber wünscht, das man glaube, er könne das Unmöglichkeit und könne Flotte und Zolltarif zugleich lieben und wünschen. Weltpolitik auf Grund von Heimathspolitik, Adlerfägel mit Wei in den Füßen, Expansion mit Zwangsjade: Schiffe, die an Ketten liegen, Häfen, um die man Mauern baut, Maschinen,

die man zur halben Arbeit zwingt, Technit, der man die Nerven zerschneidet, Arbeiterheere, denen man das Brot verweigert! Wir wollen ein großes Weltwohl werden und beabsichtigen unser Erblichkeit durch Gerechtigkeitszölle zu erhöhen. Wir wollen auf allen Märkten des Erdkreises verkaufen und verkaufen unsern Markt den Fremden. Wenn ihr wirklich chinesische Heimathspolitik wollt, dann weilt doch den armen alten Hannibal Fischer aus seiner Grube; er kann noch einmal Aktion halten, wir werden ja doch bei agrarischer Wirtschaftspolitik nicht Geld genug erwerben, um unsere Willkuren für Panzer zu zahlen! Man hört den alten Miquel aus seiner Frankfurter Gruft heraus lachen, er lacht über den Mann, der ihn stürzte. Wozu mußte Miquel gehen? Bülow ist Miquel geworden. Die Foral ist echt Miquelsches Geistes: Weltpolitik auf Grund von Heimathspolitik.“

Politische Uebersicht.

Südafrika. Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz soll sich nach einer „Reuter“-Nachricht aus Durban Vorbe mit einem starken Kommando im Nordosten des Bezirke Brnyheid befinden. — Die Kosten des Krieges haben sich, — Die englische Kriegsminister Brodrick am Dienstag in einer Rede im House erklärte, in den letzten drei Monaten erheblich vermindert. Es werde nunmehr möglich, die Industrien des Rand auf einem erheblich größeren Fuße wieder einzurichten. Es kehren jetzt möglicherweise 400 Flüchtlinge zurück anfang mit früher 200 in 14 Tagen. — Eine Brigade von 5000 Mann



...weil man sich nicht zu erlauben wolle, die Lemberger Demonstrationen der preussischen Regierung sein Bedauern zum Ausdruck gebracht habe. — Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses nahm mit überwiegender Mehrheit die Rekrutencontingent-Vorlage an. Im Laufe der Debatte erklärte der Landesvertheidigungsminister Graf Wolfersdorff, ein gänzlich Aufhören der nationalen Agitation in der 3de Frage, durch welche allerdings die Armer, deren Kommandosprache und Disziplin aufrecht erhalten bleiben müsse, nicht erschüttert werden könnte, wäre in Aller Interesse wünschenswert. Bezüglich der Neuanschaffung von Kanonen betonte der Minister, sämtliche Staaten müßten die Fortschritte der Technik für ihr Geschützmaterial verwenden. Eine ausgiebige Erhöhung des Rekrutencontingents, welche in dieser Vorlage nicht actuell erscheine, sei angesichts der

großartigen Entwicklung der Wehrsysteme anderer Staaten unerlässlich, nicht nur wegen der Schlagfertigkeit der Wehrmacht, welche für den Staat von eminent volkswirtschaftlicher Bedeutung sei, sondern auch wegen der größeren Möglichkeit der Bewährung dienlicher Leistungen, insbesondere in beredigtungswürdigen Fällen. Nur ein mächtiger Staat werde von Freunden gesucht und von Gegnern gefürchtet und könne seine Interessen mit Nachdruck vertreten.

Italien. Der Zar ist mit seiner Familie am Mittwoch von Zarosje Selo nach Gauschina übergesiedelt.

Schweiz. Die Schweizer Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für das Jahr 1902 Bundesrath Zemp-Luzern (katholisch-konfessionell), zum Vizepräsidenten des Bundesraths Deucher-Thurgau (radikal).

Griechenland. Die griechische Regierung ließ Rahmad Damad Pascha, der sich seit einiger Zeit auf Korfu aufhielt, davon verständigen, daß seine Haltung die Regierung nöthige, ihn zu erlauben den griechischen Boden zu verlassen.

Portugal. Die portugiesische Regierung macht nach dem „Standard“ die folgenden Vorschläge: Die Inhaber dreiprozentiger Obligationen erhalten in neuen Obligationen 67% Pfund Sterling für je 100 Pfd. Sterling der jetzigen Obligationen; die Inhaber vierprozentiger Obligationen sollen für je 100 Pfund ihrer Bonds 66% Pfund, die Inhaber 4 1/2-prozentiger 75 Pfund Sterling in neuen Obligationen erhalten. Alle neuen Bonds sollen mit drei Prozent verzinslich sein. Es soll für einen Tilgungsfonds georgt werden, der hinfällig, um die neuen Bonds in 192 Halbjahren zu tilgen; die im Umtausch gegen 4 1/2-prozentige Obligationen ausgegebenen Stücke sollen mit 33% pSt. Zuschlag einlösbar sein. Die Regierung behält sich das Recht vor, den Tilgungsfonds zu kaufen am Markte zu verwenden. Der Zinsendienst soll durch die Zölle gemäß dem Gesetz vom Juni 1898 garantirt werden; indes haben die Staatsgläubiger auf die Vorkasse zu verzichten, die ihnen bisher bei einem Zinsüberschuß von mehr als 114 000 Contos Reis jährlich oder beim Fallen der Goldprämie unter 22 pSt. ausstehen. Der „Standard“ bezeichnet diesen Arrangementsplan als höchst unbefriedigend.

Russien. Zu dem blutigen Zwischenfall in Kientin meldet „Reuters Bureau“: Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß der indische Botschafter, der Amof lief, ein Aridi war. Auch die indischen Soldaten, welche den Wahnsinnigen festnehmen wollten, waren Aridis. Es wurden von englischer und deutscher Seite Ausdrücke des Bedauerns geschickt. Englische Stabsoffiziere wohnten der Beerdigung der beiden Deutschen bei. Die von beiden Seiten eingeleitete Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. — Nach Privatmittheilungen aus Kientin wurden von den Deutschen 7 Angehörige der Aridi-Wache verurtheilt. Die Deutschen zogen Bajonette und Säbel und entwaffneten die Inbelschnell. Die zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzten Gerichtscommissionen tagen noch. Die deutschen Offiziere erkennen an, daß die englischen Offiziere keine Schuld trifft, sind aber ungelassen darüber, so gefährliche Nachbarn zu haben. — Die zweiwöchige Pfauenfeder ist nach einem Gift der Kaiserin Esfi Junli verlichen worden, weil er die Fremden vor den Angriffen der Borer geschützt habe. — Die Fremden haben von diesem Schutz während der Wirren wenig gemerkt. Ein weiteres Gift erkennt dem verstorbenen Ligungsführung, dem Prinzen Tsching und anderen Beamten für ihre Thätigkeit bei den Friedensverhandlungen besondere Ehren zu. — Das japanische Reväsentantengaus hat in seiner Antwort auf die Ehrenrede erklärt, daß Anzeichen von künftig bevorstehenden Verwicklungen in Ostasien vorhanden seien, und die Versicherung gegeben, daß es seinen Pflichten mit Sorgsamkeit und Umsicht nach-